

Varia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Letzter Tag für drei Zivilschützer in Mund VS

Im kleinen Oberwalliser Dorf Mund absolvierten unlängst 18 Zivilschutzpflichtige den Gemeindegkurs. Wegen des strengen Winters standen notwendige Aufräumarbeiten und die Ausgestaltung eines Jugendlokals in der Zivilschutzanlage auf dem Arbeitsprogramm. Am Schlussrapport konnte Chef ZSO Franz Hutter drei verdiente Zivilschützer entlassen. Auf unserem Bild von links: Werner Studer, Zivilschutzkommissions-Präsident von Mund, die drei aus der ZS-Pflicht Entlassenen, Leo Wyssen, Oswald Schnydrig und Stefan Zuber, Chef ZSO Stv. Pius Studer, Chef ZSO und Kursleiter Franz Hutter.

zvg.



Die PIK Solothurn mit neuem Präsident

An der Generalversammlung des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV) wurde Mark A. Herzig als neuer Präsident der Presse- und Informationskommission (PIK) gewählt. Er hat die Nachfolge von Kurt Brandenberger angetreten. Herzig ist Mitglied der Redaktionskommission der Zeitschrift «Zivilschutz» und deren regelmässiger Mitarbeiter. Wir gratulieren Mark A. Herzig zu seiner Wahl in die PIK Solothurn.

red.

Der Zivilschutz an der HESO

An der Herbstmesse Solothurn (HESO) präsentiert sich vom 24. September bis 3. Oktober auch der Zivilschutz. Getreu dem Motto «Stark im Verbund» arbeiten die ZSO Solothurn/Feldbrunnen-St. Ni-

klaus (Federführung), die kantonale Zivilschutzverwaltung, das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) und der Solothurnische Zivilschutzverband (SOZSV) zusammen. Letzterer ist hauptsächlich mit seiner Presse- und Informationskommission für die Öffentlichkeitsarbeit besorgt.

Einen Schwerpunkt bildet die ZUPLA, verbunden mit der Präsentation von Schutzraumeinrichtungen durch die Nunninger Firma Mentrex; den Schutzraumbesitzern soll die Möglichkeit geboten werden, sich umfassend zu orientieren und via eine Sammelbestellung günstig zu den obligatorischen Ausrüstungen zu kommen.

Die ZSO Solothurn bildet für jeweils drei Tage Schwerpunkte beim Kulturgüter-schutz (KGS), Stabstage (inkl. PSK, Wert-erhaltung sowie ACS D), Betreu D und am letzten Tag Zivilschutz 200X. Auf die Weiterentwicklung bzw. Reorganisation des Zivilschutzes gehen die kantonale Zivilschutzverwaltung und das BZS ein.

Die Organisatoren wollen der Bevölkerung den «neuen Zivilschutz» mit den veränderten Aufträgen bzw. Kernaufgaben sowie das Dienstleistungsangebot zeigen und mit Interessierten – Befürwortern wie Kritikern, Bürgern und Behörden – ins Ge-

spräch kommen. Man hofft aber auch auf einen Gedankenaustausch mit einem weiteren Kreis von Zivilschützern.

Der Stand 304, in Halle 3 gut gelegen, wird ständig von Fachpersonal der ZSO und der kantonalen ZS-Verwaltung besetzt sein. Er bietet zudem einen Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer die ZSO via den KGS kennenlernen können, die neusten Videos des BZS sorgen mit bewegten Bildern für fesselnde Information. Hildo, unser Zivilschutzmaskottchen, soll eine weitere Attraktion im Wortsinn sein – die Leute anziehen. Dasselbe gilt natürlich für das Spiel des SOZSV, das am Samstag, 2. Oktober, nachmittags konzertiert.

Die HESO ist eine offene Messe mit grosser regionaler Ausstrahlung. Eintritt wird nicht verlangt, was den Vorteil hat, dass Besucher mehrere Male kommen und nachhaken, wenn sie tiefer informiert sein wollen, die Eintrittsschwelle ist also denkbar niedrig gehalten.

mhs.

Sursee: ZSO-Helfer am historischen Markt

Anlässlich des Jubiläums «700 Jahre Stadtrecht» fand in Sursee an zwei Tagen ein historischer Markt statt, bei dem sich die ZSO Sursee/Mauensee mit 17 Zivilschützern gut in Szene setzte. Das Altstadt-fest mit seinem historischen Markt war ganz dem alten Handwerk gewidmet. Insgesamt 90 Marktfahrerinnen und Marktfahrer aus den verschiedensten Berufen boten ihre Produkte an. Drechsler, Gerber, Korbflechter, Hufschmiede und andere Berufsleute, in alte Gewänder gekleidet und mit Requisiten aus dem Landwirtschaftsmuseum Burgrain ausgestattet, vermittelten einen Einblick in altes Handwerk. Beim Aufstellen und Abräumen der meist mit «Kulissen» ausgestatteten Stände legten die Zivilschützer kräftig Hand an. Und als zeitweilig Regen niederprasselte, schützten sie die Marktstände mit Plastikplanen. Für den Brunch am Sonntagmorgen stellten die Zivilschützer drei passionierte Hobbyköche.

Eigentlicher Dreh- und Angelpunkt des Festes war das ZS-Infozelt. Ausgestattet mit Funk, Telefon und Fax wurden die Verbindungen zu Feuerwehr, Sanität und OK sichergestellt. Nebst der Erteilung vieler Auskünfte konnten auch verlorene Gegenstände ihren Besitzern wieder ausgehändigt werden. Ein dreijähriger Knabe, welcher seine Mutter verloren hatte, wurde so gut betreut, dass er sich nur ungern wieder von seinen Helfern trennte.

waf.

Veranstaltung des Colloquiums Sicherheitspolitik und Medien in Bern

Sicherheitspolitik 2000

JM. Zum achten Mal führt dieses Jahr das aus neun staatspolitischen Organisationen – darunter dem Schweizerischen Zivilschutzverband – und dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport zusammengesetzte Colloquium Sicherheitspolitik und Medien eine hochaktuelle Veranstaltung durch: Am 16. Oktober geht es darum, die Konsequenzen aufzuzeigen, die sich aus der neuen schweizerischen Sicherheitspolitik, kurz SIPOL 2000, ergeben. Wie üblich ist die Teilnahme an der Tagung kostenlos. Hier das Veranstaltungsprogramm im Detail:

- 9.15 **Eröffnung**
Botschafter Philippe Welti, Stellvertretender Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Chef Sicherheits- und Verteidigungspolitik.
- 9.30 **Grundlagen und Entwicklung der neuen Sicherheitspolitik der Schweiz**
Divisionär a. D. Dr. Gustav Däniker, ehemaliger Stabschef Operative Schulung, Coach der Projektleitung Bericht 2000
- 10.00 **Die neue Schweizer Sicherheitspolitik aus internationaler Sicht**
Prof. Dr. Pierre Lellouche, Sicherheitspolitischer Experte, Abgeordneter in der Französischen Nationalversammlung, Paris
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 **Podiumsgespräch: Welche Folgerungen ergeben sich aus der Konzeption 2000, insbesondere für die sicherheitspolitischen Instrumente?**
- Botschafter Dr. Benedikt von Tscharnier, Schweizerischer Botschafter in Frankreich, Paris (Leitung).
 - Regierungsrat Dr. Ulrich Fässler, Vorsteher des Militär-, Polizei- und Umweltschutzdepartements des Kantons Luzern
 - Prof. Dr. Jürg Martin Gabriel, Zentrum für Internationale Studien an der ETH Zürich
 - Nationrätin Dr. Barbara Haering
 - Dr. Bruno Lezzi, Inlandredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung»
 - Divisionär Martin von Orelli, Stellvertretender Generalstabschef der Schweizer Armee
 - Nationalrat Dr. Ulrich Schlüer
- 12.20 **Plenumsdiskussion**
- 12.50 **Schlusswort**
Irène Thomann-Baur,
Colloquium Sicherheitspolitik und Medien
- Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern
- Anmeldung so rasch wie möglich an das Colloquium Sicherheitspolitik und Medien, c/o Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Bernastrasse 28, 3003 Bern.
Ohne Gegenbericht gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.

Auskünfte: Dr. Felix Christ, Telefon 031 324 40 15.

«Schweiz ohne Armee»

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) hat für ihre beiden Volksbegehren je 125 000 Unterschriften gesammelt.

Die Schweizer Stimmbevölkerung wird in den nächsten Jahren voraussichtlich zum zweiten Mal Gelegenheit haben, über die Abschaffung der Schweizer Armee an der Urne zu entscheiden. Die GSoA hat nach eigenen Angaben je rund 125 000 Unterschriften für ihre beiden Volksbegehren «Solidarität schafft Sicherheit» und «Schweiz ohne Armee» gesammelt.

Die zwei Initiativen sollen am 10. September eingereicht werden, wie die GSoA am Freitag mitteilte. Man sei noch mit der Beglaubigung der Unterschriften beschäftigt. Bereits jetzt stehe aber fest, dass beide Initiativen zustande kämen. Bei der Abstimmung über die erste Initiative «Schweiz ohne Armee» 1989 hatten sich immerhin 35,6 Prozent der Stimmenden für die Armeeabschaffung ausgesprochen.

ap, 28.8.1999

Räumeinsätze dauern

rei. Zumindest in den Gebirgsregionen ist der nächste Winter nicht mehr fern. Aber noch immer stehen Zivilschützer im Einsatz, um Lawinenschäden des vergangenen Winters zu beheben. So rückten vom 22. bis 28. August 40 Zivilschützer der ZSO Michelsamt LU auf der Fafleralp zuhinterst im Lötschental den verheerenden Schäden zu Leibe, welche über hundert niedergelagene Lawinen angerichtet hatten. Die Luzerner trafen ein rund zehn Hektaren grosses Gebiet an, welches mit Holz und Steinen, durchsetzt mit mächtigen Erdschollen, übersät war. Stämme von 200 bis 300 Jahre alten Lärchen lagen kreuz und quer verstreut. In der schattigen Schlucht der tosenden Lonza lagen selbst Ende August noch immer meterdicke Schneemassen, bedeckt mit Schutt und Lawinensplatt. Rund 300 von insgesamt 3000 Personentagen leisteten die Zivilschützer aus dem Michelsamt, und die Aufräumarbeiten gehen weiter, solange es eben geht.

Auch im obwaldnischen Melchtal («Zivilschutz» berichtete) gingen die Aufräumarbeiten weiter. Vom 13. bis 17. September standen dort Zivilschützer aus Kloten im Einsatz. Unsere Zeitschrift wird darüber in der nächsten Ausgabe berichten. Für die «Unterländer» war es ein eindrückliches Erlebnis, mit den Urgewalten der Natur und ihren Auswirkungen konfrontiert zu werden.



Schmerzlicher Abschied von Ruth Koller-Sigris

«Im Zivilschutz habe ich viele schöne Stunden erlebt», sagte noch vor kaum Jahresfrist Ruth Koller-Sigris, Instruktorin im regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrum «Blattig» bei Luzern, im Gespräch mit unserer Zeitschrift. Nun hat der Tod sie ereilt. Sie starb am 12. August 1999 nach langer, schwerer und mit grosser Tapferkeit ertragener Krankheit.


Die am 23. Juni 1942 geborene Ruth Koller war eine Zivilschützerin der ersten Stunde. Als 17jähriges Mädchen meldete sie sich zum Zivilschutz, absolvierte die ersten Kurse für den Sanitätsdienst und wurde am 16. Juni 1959 in die «OSO Luzern» eingeteilt. In der ZSO Kriens schaffte sie es bis zum Chef San Hist Det. Als Instruktorin erweiterte sie laufend ihre Kenntnisse. Ab 1975 absolvierte sie Instruktorienkurse für Mehrzweckpioniere, Nachrichtendienst und Schutzraumverantwortliche. Als 1978 das Ausbildungszentrum Blattig eröffnet wurde, wurde sie von Anfang an als polyvalente Instruktorin eingesetzt. Letztes Jahr im Herbst feierte das «Blattig» sein 20jähriges Bestehen, und Ruth Koller wurde für ihr 20jähriges Wirken in diesem Zentrum besonders geehrt. «Ich hoffe, dass unser Ausbildungszentrum noch einige Jahre bestehen bleibt, so lange möchte auch ich noch dabei sein», sagte sie damals. Die Erfüllung dieses Wunsches sollte ihr nicht vergönnt sein. Um Ruth Koller trauern die Familie, ihre Kameradinnen und Kameraden vom Zivilschutz und viele Freunde. Ruth Koller, in unserer Erinnerung lebst Du weiter. *rei.*

Grosserfolg: Swiss CP-Bag

JM. Der Zivilschutz-Shop des Schweizerischen Zivilschutzverbandes ist um ein attraktives Produkt reicher! Der Swiss CP-Bag, die exklusive Ledertasche aus Rindleder, hat bereits Dutzende von begeisterten Abnehmerinnen und Abnehmern gefunden. Kein Wunder bei dieser Qualität (Swiss made im Oberwallis), bei dieser Vielseitigkeit (Platz für alles mögliche dank zweier grosser Reissverschlussfächer mit praktischen Unterteilungen) und bei diesem sensationellen Preis (nur Fr. 138.– plus 7,5% eidg. Mehrwertsteuer).

Wann ordern auch Sie Ihren Swiss CP-Bag? Hier seine technischen Daten: Höhe 40 cm, Breite 23 cm, Tiefe 11 cm. Der mittels Reissverschluss teilbare Lederriemen erlaubt Ihnen das Tragen der Tasche ganz nach Lust und Laune: in einer Hand, lässig über eine Schulter gehängt oder als Ruck-

sack sportlich am Rücken. Den Bag gibt's in zwei Farben und in zwei Varianten (siehe Bild). Geben Sie deshalb beim Bestellen bitte Ihre Wünsche genau an.

Übrigens: Jeder Bag trägt – von aussen nicht sichtbar – im Innern eine Metallplakette mit eingraviertem, fortlaufender Nummer sowie der Telefonnummer des SZSV. Zweck? Wenn Sie Ihre Ledertasche verlieren, kann ein ehrlicher Finder via Zivilschutzverband Ihre Adresse ausfindig machen, und schon bald haben Sie Ihren Bag zurück. 

Bestellung an:

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Fax 031 382 21 02
E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch



Ich bestelle folgenden Swiss CP-Bag in echtem Leder (pro Stück Fr. 138.– + 7,5% MwSt. + Versandkosten):

- Stück in schwarzem Leder, oben mit ringförmigem Tragegriff
- Stück in schwarzem Leder, oben mit rechteckigem Tragegriff
- Stück in dunkelblauem Leder, oben mit ringförmigem Tragegriff
- Stück in dunkelblauem Leder, oben mit rechteckigem Tragegriff

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ + Ort: _____

Telefonnummer: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

FOTO: E. REINMANN



Der Fundus des Armeemuseums soll weit in die Schweizer Geschichte zurückreichen. Auf unserem Bild das Gemälde eines Heerlagers auf der Furka.

Das Armeemuseum nimmt Gestalt an

rei. Die Verwirklichung eines Schweizer Armeemuseums (SAM) ist in Sichtweite gerückt. Mit der ehemaligen Pferderegieanstalt in Steffisburg, einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplex aus dem 19. Jahrhundert, steht eine Anlage zur Verfügung, die sich nach baulichen Anpassungen geradezu ideal für den vorgesehenen Zweck eignet. Im Jahre 2001 soll das Museum eröffnet werden.

Das SAM soll auf den Gebieten der Ausstellung und Sammlung der Geschichte der Schweizer Armee die führende Institution sein. Abgestützt auf die Resultate der historisch wissenschaftlichen Forschungen wird die Entwicklung der Schweizer Armee, rückblickend bis in das 14. Jahrhundert, im wesentlichen aber ab 1797 bis in die Gegenwart dargestellt. Es zeigt die Entwicklung der Beziehung zwischen Volk und Armee im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Umfeld der verschiedenen Epochen. Die Themen sollen attraktiv mit den Mitteln moderner Museumsgestaltung umgesetzt werden.

Einerseits wendet sich das SAM an ein Stammespublikum, das sich in Sachen Armee auskennt und sich für militärische Themen interessiert. Andererseits will das Museum auf wissenschaftlich gesicherter Grundlage auch ein breites Publikum ansprechen. Es soll Ausflugsziel für Familien und Schulklassen werden, aber auch Sammlern und Militärhistorikern als Studienort dienen.

Trägerorganisationen sind der 1978 gegründete Verein «Schweizer Armeemuseum», der heute über 3000 Mitglieder zählt, die 1987 errichtete gleichnamige Stiftung sowie das frühere EMD und heutige Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), das 1995 die Zusicherung gab, die Bauten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die baulichen Anpassungen für den späteren Museumsbetrieb werden dennoch über neun Millionen Franken kosten. Der Verein SAM – Präsident ist Hansjakob Beglinger, Steffisburg – hofft deshalb auf einen weiteren Mitgliederzuwachs. Interessenten melden sich bei folgender Adresse: Verein Schweizer Armeemuseum, Postfach 215, 3602 Thun. ▣

LITERATUR

5. überarbeitete Auflage des OR (Besonderer Teil) erschienen

Schweizerisches Obligationenrecht

JM. In der Reihe «Stämpfli juristische Lehrbücher» ist jetzt die neuste Auflage des vom Zürcher Universitätsprofessor Heinrich Honsell herausgegebenen OR erhältlich.

Das Obligationenrecht hat in der Praxis grosse Bedeutung. Dem entspricht sein Stellenwert in der Juristenausbildung. Das Lehrbuch behandelt die einzelnen Vertragsschuldverhältnisse mit Ausnahme des Arbeitsrechts, des Verlagsvertrags und der Gesellschaft. Der Autor hat sich um eine leicht fassliche Darstellung der komplexen Materie bemüht, welche die dogmatischen Strukturen und den Nuancenreichtum des Besonderen Teils gleichermaßen zur Geltung bringt. Es finden sich darin rechtsvergleichende und rechts-historische Hinweise, und die Erörterung zahlreicher Einzelfragen aus Rechtsprechung und Schrifttum macht das Buch als Nachschlagewerk für den Praktiker wertvoll. In der vorliegenden fünften Auflage mit Stand vom 1. Januar 1999 liegen die Schwerpunkte bei Kauf, Miete, Werkvertrag und Auftrag. Die wichtigsten Innominatkontrakte werden ebenfalls eingehend erörtert.

Erschienen ist das Lehrbuch und Nachschlagewerk im Verlag Stämpfli, Bern. Es ist broschiert, umfasst 480 Seiten und ist mit einem detaillierten Sachregister ausgestattet. Zum Preis von Fr. 108.– ist das Werk durch jede Buchhandlung zu beziehen. ▣

INSERENTENVERZEICHNIS

Berico AG	35
Gesundheitsdepartement	2
Heuscher & Partner	4
Hipo AG	33
Hohsoft-Produkte AG	33
Krüger & Co. AG	27
OM Computer-Support AG	2
Siemens Schweiz AG	48